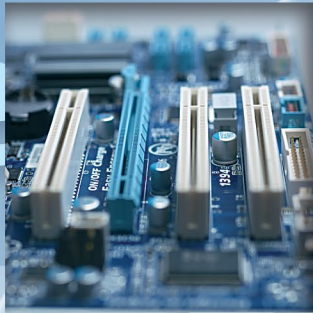


Konjunkturbarometer Rheinland

IHK-Bezirke Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln,
Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid

Jahresbeginn 2014



Konjunkturbarometer Rheinland

Konjunktur nimmt Fahrt auf

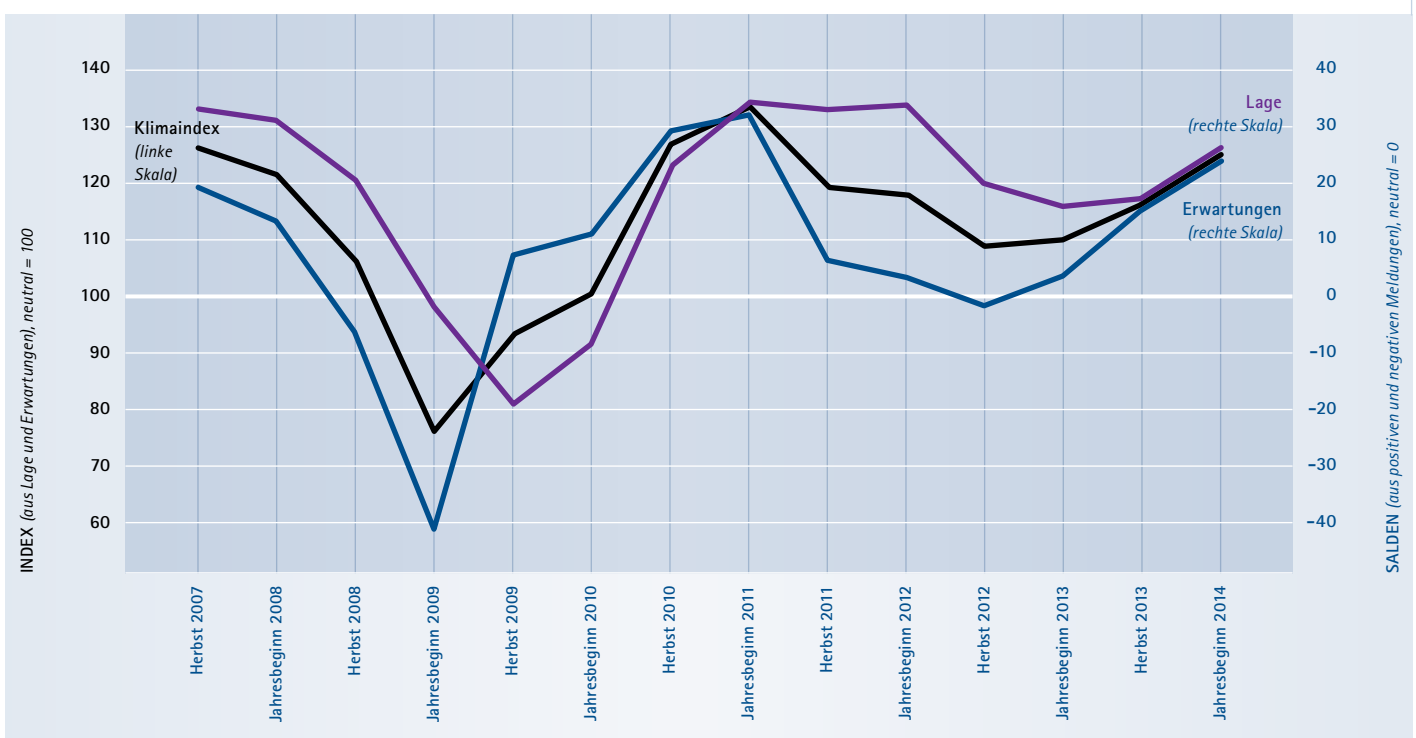
Der Konjunkturhimmel im Rheinland hellt sich weiter auf. Die sich im Herbst 2013 abzeichnende Belebung der Konjunktur hat mit Beginn des Jahres 2014 eingesetzt. Sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch ihre Erwartungen für die kommenden Monate bewertet die rheinische Wirtschaft positiver als noch im Herbst 2013. Dies sind die zentralen Ergebnisse der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern im Rheinland (Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid).

Wenn sich die Erwartungen der Unternehmen erfüllen, kann für dieses Jahr wieder mit einem deutlichen Wachstum in der Region gerechnet werden. Die Unternehmen erwarten auch einen Anstieg der Exporte, Voraussetzung hierfür ist, dass sich die Lage im europäischen Ausland weiter stabilisiert und die Schwellenländer wieder zu einem stärkeren Wachstum zurückkehren.

Durch diese positive Lagebeurteilung und ihre zuversichtlichen Erwartungen haben einige Unternehmen auch ihre Investitionspläne ausgeweitet. Zurückhaltung üben sie hingegen noch bei ihren Beschäftigungsplänen. Hintergrund ist eine weiterhin bestehende Verunsicherung in Bezug auf die weltwirtschaftliche Entwicklung im Nachgang der Finanzkrise und die Vorhaben der neuen Großen Koalition. Reformen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) oder der Rente und die Debatte um den Mindestlohn können aber einen längerfristigen Aufschwung gefährden.

Die Wirtschaft im Rheinland schätzt ihre aktuelle Geschäftslage besser als im Herbst 2013 ein. Die „gut“-Meldungen legen von 33 auf 38 Prozent zu, die „schlecht“-Meldungen gehen von 15 auf 12 Prozent zurück. Auslöser dieser Wende zum Besseren sind hauptsächlich die Dienstleister und der Großhandel. Zurückhaltender wird dagegen die Situation im Einzelhandel bewertet.

DAS KONJUNKTURKLIMA



***Trendaussagen**

Veränderung des Saldos gegenüber der Vorumfrage ...	
... um mehr als 15 Prozentpunkte:	↑
... zwischen 7,5 und 15 Prozentpunkten:	↗
... zwischen -7,5 und 7,5 Prozentpunkten:	→
... zwischen -15 und -7,5 Prozentpunkten:	↘
... um weniger als -15 Prozentpunkte:	↓

DIE KONJUNKTUR IM RHEINLAND IM ÜBERBLICK

	Lage		Trend*	Erwartungen		Trend*	Klimaindex		Trend*
	H 2013	JB 2014		H 2013	JB 2014		H 2013	JB 2014	
Wirtschaft insgesamt	17,6	26,0	↗	15,5	23,8	↗	116,5	124,9	↗
Industrie	18,4	22,5	→	16,9	28,6	↗	117,7	125,5	↗
Großhandel	7,9	21,9	↗	19,1	30,2	↗	113,4	126,0	↗
Einzelhandel	2,5	8,8	→	4,2	10,2	→	103,3	109,5	→
Dienstleister	23,2	34,2	↗	17,0	22,5	→	120,0	128,2	↗

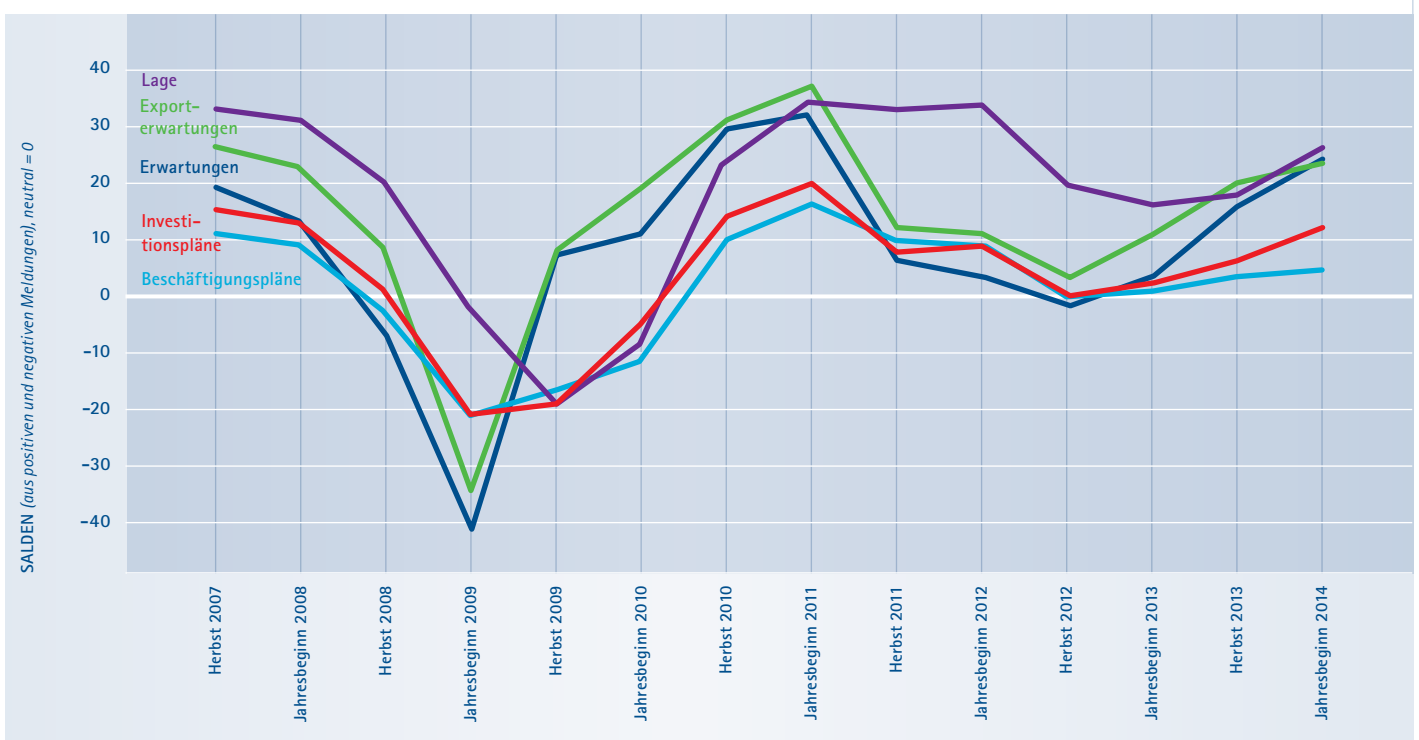
JB = Jahresbeginn, H = Herbst *Veränderung gegenüber der Vorumfrage | Salden (neutral=0) bzw. Indizes aus Lage und Erwartung (neutral=100)

Auch ihre Erwartungen für das laufende Jahr haben die Unternehmen nochmals gesteigert. Der Saldo legt zum dritten Mal in Folge deutlich zu und liegt jetzt bei 24 Punkten. Dabei gehen 35 Prozent der Unternehmen von einer weiteren Verbesserung ihrer Geschäftslage aus. Nur jedes neunte Unternehmen rechnet mit einer Verschlechterung. Eine ähnlich positive Erwartungshaltung herrschte im Rheinland zuletzt zum Jahresbeginn 2011. Insbesondere der Großhandel und die Industrie zeigen sich als die größten Optimisten.

Leicht anziehende Investitionen – hohes Beschäftigungsniveau

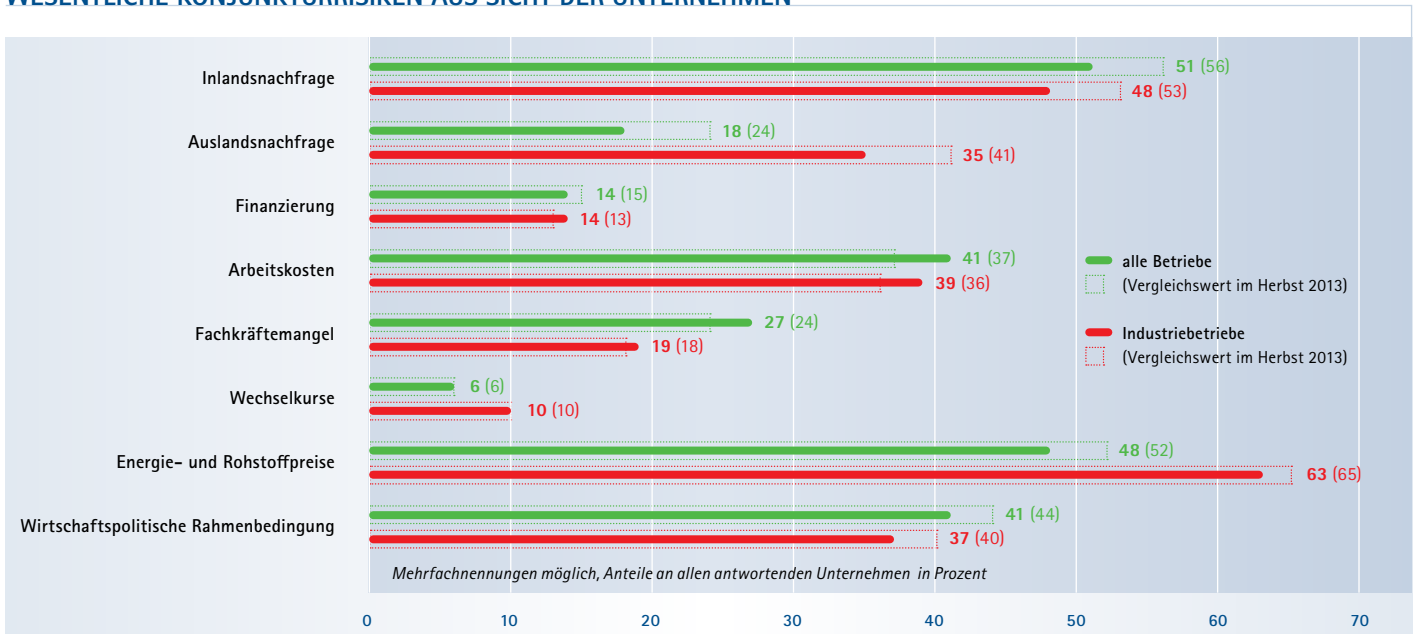
Zum dritten Mal in Folge steigt der IHK-Konjunkturklimaindex, diesmal um 8,4 Punkte auf jetzt 125 Punkte. Damit liegt er weit über der neutralen 100-Punkte Grenze und auch klar über seinem langjährigen Durchschnitt von 112 Punkten. Mit dieser erfreulichen Entwicklung verbunden ist auch eine Ausweitung der Investitionspläne. 28 Prozent der

DIE KONJUNKTUR IM RHEINLAND



Konjunkturbarometer Rheinland

WESENTLICHE KONJUNKTURRISIKEN AUS SICHT DER UNTERNEHMEN



Unternehmen gehen verglichen mit dem Vorjahr von steigenden Investitionen aus, nur 16 Prozent von sinkenden. Unterstützend wirkt hier neben dem weiterhin sehr niedrigen Zinsniveau auch die Zunahme der Auftragseingänge.

Nur sehr verhalten wirkt sich das Anziehen der Konjunktur auf die Beschäftigungspläne der Unternehmen aus. Immerhin 20 Prozent der Unternehmen und 24 Prozent der Dienstleister planen die Anzahl ihrer Beschäftigten zu erhöhen. Im Gegensatz hierzu rechnen jeweils rund 15 Prozent mit einem Abbau der Beschäftigung. Dabei unterscheiden sich die Pläne in den einzelnen Branchen recht deutlich. Während das Ernährungsgewerbe mit einem kräftigen Plus kalkuliert, geht das Gastgewerbe von einem Rückgang aus.

Der insgesamt freundliche Konjunkturrhimmel ist aus Sicht der Unternehmen im Rheinland allerdings nicht völlig wolkenlos. Neben der Inlandsnachfrage werden auch die hohen Energie- und Rohstoffpreise als ein besonderes konjunkturelles Risiko bewertet. Dieses Risiko sehen 48 Prozent aller Unternehmen, in der Industrie sind es sogar 63 Prozent. Hierbei spielt sicherlich auch die anhaltende Diskussion um eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und die drohende Abschaffung der Ausgleichsregelung für energieintensive Unternehmen eine zentrale Rolle. Weitere Risiken sind die Arbeitskosten und der Fachkräftemangel. Beiden Risiken ist gemein, dass Sie im Vergleich zur Umfrage im Herbst erneut häufiger genannt werden. Insbesondere die Dienstleistungsbranche sieht sich hiervon überdurchschnittlich oft betroffen. Diesen Befürchtungen konnten die ersten Schritte der großen Koalition nicht den Wind aus den Segeln nehmen. Ganz im Gegenteil verstärken unter anderem die geplante Neuregelung der Rente und die geplante Einführung von flächendeckenden Mindestlöhnen die Verunsicherung.

Branchenreport

**Trendaussagen

Veränderung des Saldos gegenüber der Vorumfrage ...	
... um mehr als 15 Prozentpunkte:	↑
... zwischen 7,5 und 15 Prozentpunkten:	↗
... zwischen -7,5 und 7,5 Prozentpunkten:	→
... zwischen -15 und -7,5 Prozentpunkten:	↘
... um weniger als -15 Prozentpunkte:	↓

DIE TOP-BRANCHEN* zu Jahresbeginn 2014

IT-Branche, Ernährungsgewerbe, Beratung und Wirtschaftsprüfung, Gesundheitswirtschaft, Kredit- und Versicherungsgewerbe, Medien

*TOP 6 im Klimaindikator



Industrie

Zum Jahresbeginn wird die Geschäftslage von den Industrieunternehmen im Rheinland erneut etwas positiver beurteilt. Am besten fallen die Bewertungen dabei im Ernährungsgewerbe (Saldo von 37 Punkten) und im Baugewerbe (Saldo von 34 Punkten) aus. Die stärksten Zuwächse verzeichnen das Ernährungsgewerbe und die Metallindustrie. Einen Rückgang

muss dagegen die Kunststoffindustrie hinnehmen. Betrachtet man den IHK-Konjunkturklimaindex, hier fließen neben der Lage auch die Erwartungen an die kommenden Monate mit ein, so liegt in der Industrie erneut das Ernährungsgewerbe vor der Metall- und Elektroindustrie.

INDUSTRIE | Beurteilung der Geschäftslage zu Jahresbeginn 2014

	Klimaindex	gut	befriedigend	schlecht	Trend**
INDUSTRIE, GESAMT	125,5	36,8	48,9	14,3	→
Ernährungsgewerbe	135,7	40,0	57,1	2,9	↗
Papier-, Pappe- und Druckgewerbe	116,9	34,4	54,7	10,9	→
Chemische Industrie	122,9	36,6	42,3	21,1	→
Kunststoffindustrie	123,6	32,9	57,1	10,0	↘
Metallindustrie	131,1	35,4	49,7	14,9	↗
Maschinen- und Fahrzeugbau	128,8	39,9	45,9	14,2	→
Elektroindustrie	130,1	39,2	45,9	14,9	→
Baugewerbe	125,6	42,6	48,7	8,7	→

in Prozent

Branchenreport

*Trendaussagen

Veränderung des Saldos gegenüber der Vorumfrage ...

... um mehr als 15 Prozentpunkte:	↑
... zwischen 7,5 und 15 Prozentpunkten:	↗
... zwischen -7,5 und 7,5 Prozentpunkten:	→
... zwischen -15 und -7,5 Prozentpunkten:	↘
... um weniger als -15 Prozentpunkte:	↓

Handel

Die Händler schätzen ihre Lage verglichen mit dem Herbst 2013 deutlich besser ein. Allerdings bestehen erhebliche Unterschiede zwischen dem Groß- und dem Einzelhandel. Während sowohl der produktionsnahe als auch der konsumnahe Großhandel die Lage sehr positiv bewerten, ist die Stimmung im Einzel-

handel nach Ablauf des Weihnachtsgeschäfts weiterhin gedämpft. Auch in den kommenden Monaten erwarten die Einzelhändler hier keine Veränderungen. Dementsprechend liegt der Konjunkturklimaindex im Einzelhandel deutlich hinter den Ergebnissen des Großhandels.

HANDEL | Beurteilung der Geschäftslage zu Jahresbeginn 2014

	Klimaindex	gut	befriedigend	schlecht	Trend*
HANDEL, GESAMT	118,7	32,2	51,7	16,1	↗
Produktionsnaher Großhandel	129,6	35,7	54,0	10,3	↗
Konsumnaher Großhandel	124,6	37,3	46,3	16,4	↑
Einzelhandel	109,5	27,9	52,9	19,2	→

in Prozent

Dienstleistungen

Im Dienstleistungssektor haben sich die Lageeinschätzungen nahezu durchgängig verbessert. Einzige Ausnahme ist die Branche "Beratung und Wirtschaftsprüfung". Diese befindet sich allerdings schon seit längerem auf einem sehr hohen Niveau. Führende Branche im Ranking der Klimaindizes ist die IT-Branche. Hier schätzen über 50 Prozent der Betriebe

ihre Lage als „gut“ ein und ebenfalls fast genauso viele Unternehmen gehen von einer weiteren Verbesserung ihrer Geschäfte aus. Fast schon traditionell etwas weniger euphorisch sind das Gastgewerbe und die Logistikbranche. Beide Branchen beurteilen sowohl die Lage als auch die Erwartungen pessimistischer.

DIENSTLEISTUNGEN | Beurteilung der Geschäftslage zu Jahresbeginn 2014

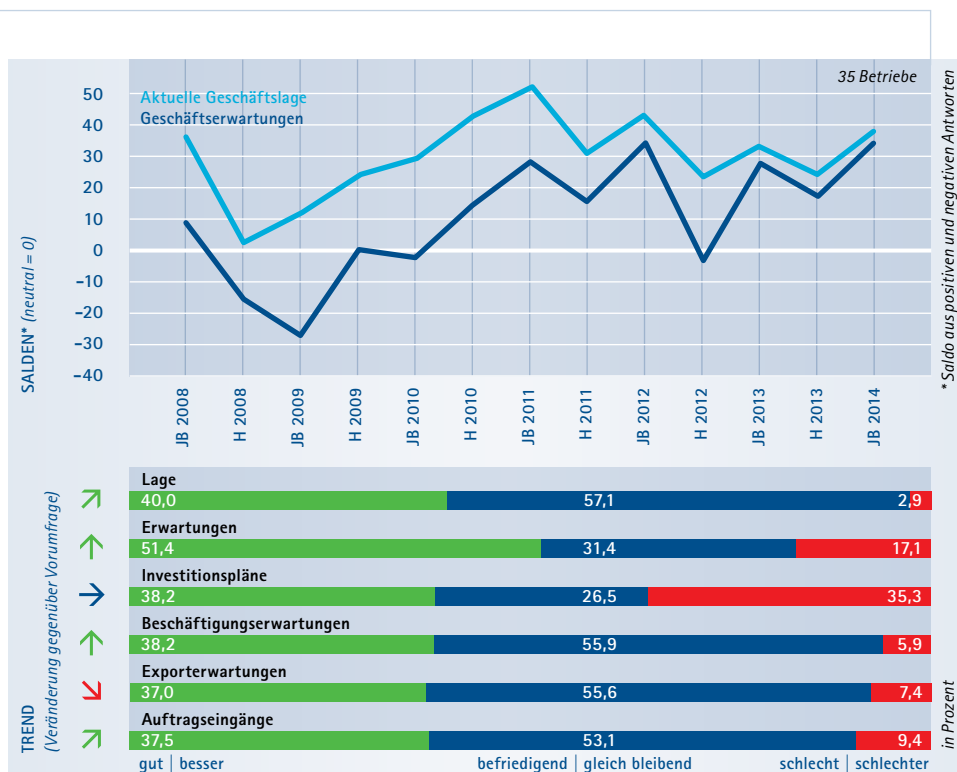
	Klimaindex	gut	befriedigend	schlecht	Trend*
DIENSTLEISTUNGEN, GESAMT	128,2	42,6	49,0	8,4	↗
Logistik	115,0	33,1	52,5	14,5	↗
Gastgewerbe	115,1	28,1	65,2	6,7	↑
Kredit- und Versicherungsgewerbe	133,2	56,1	42,1	1,8	↑
IT-Branche	140,3	53,0	36,1	10,8	↗
Medien	133,2	46,0	48,3	5,7	↑
Beratung und Wirtschaftsprüfung	135,3	43,2	49,5	7,2	→
Gesundheitswirtschaft	133,6	46,6	45,8	7,6	↑

in Prozent

Industrie

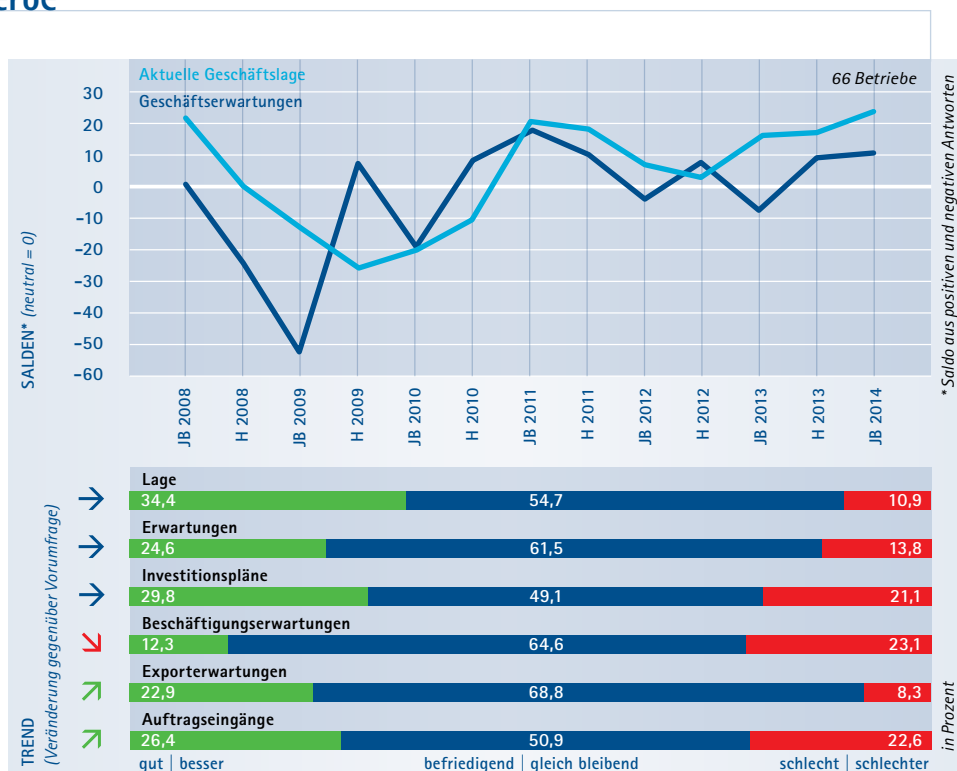
Ernährungsgewerbe

- Gute Lage hat sich seit Herbst nochmals deutlich verbessert.
- Es liegt eine hohe Auslastung der Produktionskapazitäten vor.
- Erwartungen sind u. a. wegen bevorstehendem Ostergeschäft ebenfalls deutlich gestiegen.
- Aufgrund positiver Aussichten wird Beschäftigungsaufbau geplant, jedoch kaum Veränderungen bei Investitionen.
- Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise sind für 94 Prozent der Unternehmen größtes Konjunkturrisiko.



Papier-, Pappe- und Druckgewerbe

- Beste Lageeinschätzung seit sieben Jahren liegt vor.
- Erwartungen sind seit Herbst geringfügig gestiegen.
- Auftragseingänge sind erstmals seit drei Jahren überwiegend positiv.
- Exportaussichten haben sich deutlich verbessert.
- Investitionspläne entwickeln sich angesichts des leichten Optimismus expansiv, jedoch weniger stark als im Herbst 2013.
- Trotz guter Rahmendaten wird ein Rückgang der Beschäftigung erwartet.



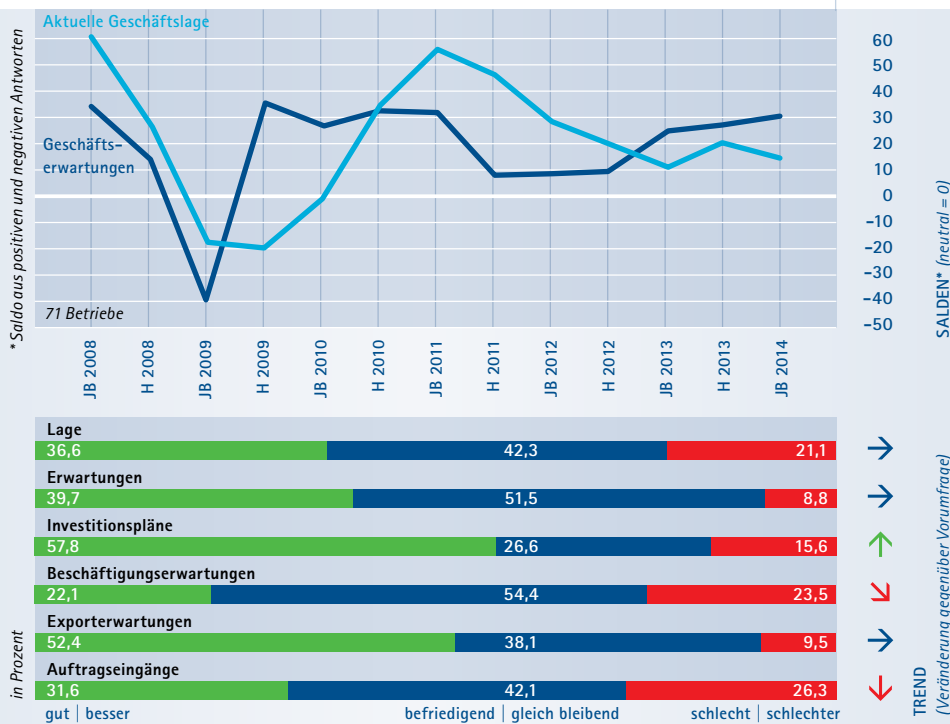
Wir befinden uns als global agierendes Unternehmen in einem immer stärker werdenden Wettbewerb. Strom ist einer unserer wichtigsten Rohstoffe, sodass unser Erfolg wesentlich davon abhängt, dass wir konkurrenzfähige Stromkosten haben. Daher beobachten wir mit Sorge die Diskussion um die künftige Handhabung der besonderen Ausgleichsregelung. Eine Zusatzbelastung wäre eine deutliche Diskriminierung gegenüber unseren internationalen Wettbewerbern.

Industrie



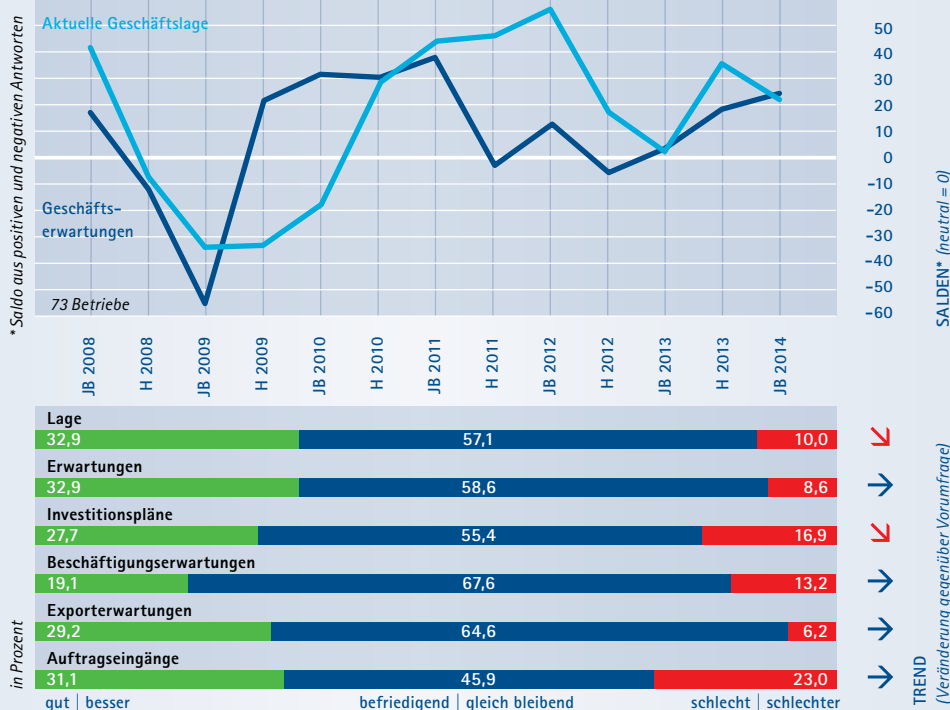
José Berges,
Senior Vice President
and General Manager,
BL Functional solutions,
Evonik Industries AG,
53859 Niederkassel-
Lülsdorf

Chemische Industrie



- Es besteht eine starke Abhängigkeit von der Weltwirtschaft durch hohe Exportquote.
- Wegen langsamer weltwirtschaftlicher Erholung verläuft die Geschäftstätigkeit wenig dynamisch.
- Für 2014: Positive Signale werden aus dem Binnenmarkt, aus Europa und Nordamerika erwartet. Perspektiven in Schwellenländer werden unterschiedlich eingeschätzt.
- Positive Geschäftserwartungen sind so ausgeprägt wie seit drei Jahren nicht mehr.
- Drei Viertel der Betriebe klagen über hohe Energie- und Rohstoffpreise.

Kunststoffindustrie

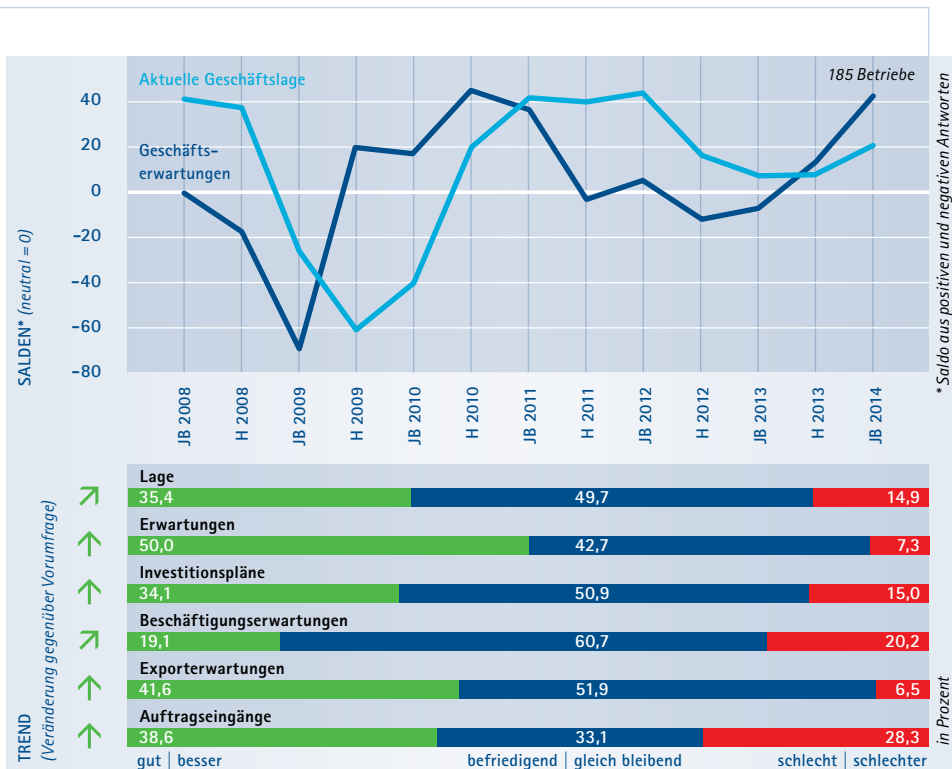


- Robuste Binnenkonjunktur stützt die Produktion.
- Saldo der Geschäftslage nimmt auf hohem Niveau ab.
- Trotz Verschlechterung bewertet jedes dritte Unternehmen die Geschäftslage als gut.
- Geschäftserwartungen steigen durch erhöhte Auftragseingänge weiter an.

Industrie

Metallindustrie

- Trotz hoher Energiepreise liegt die beste Geschäftslage seit zwei Jahren vor.
- Die Unternehmen sind so optimistisch gestimmt wie seit dem Sommer 2010 nicht mehr.
- Nach einem Rückgang der Auftrags-eingänge im vergangenen Jahr sind die Bestellungen jetzt wieder gestiegen.
- Dank der konjunkturellen Erholung in den alten Industrieländern gehen spürbare Impulse vom Exportgeschäft aus.
- Der Optimismus steigert die Investi-tionsneigung der Unternehmen.



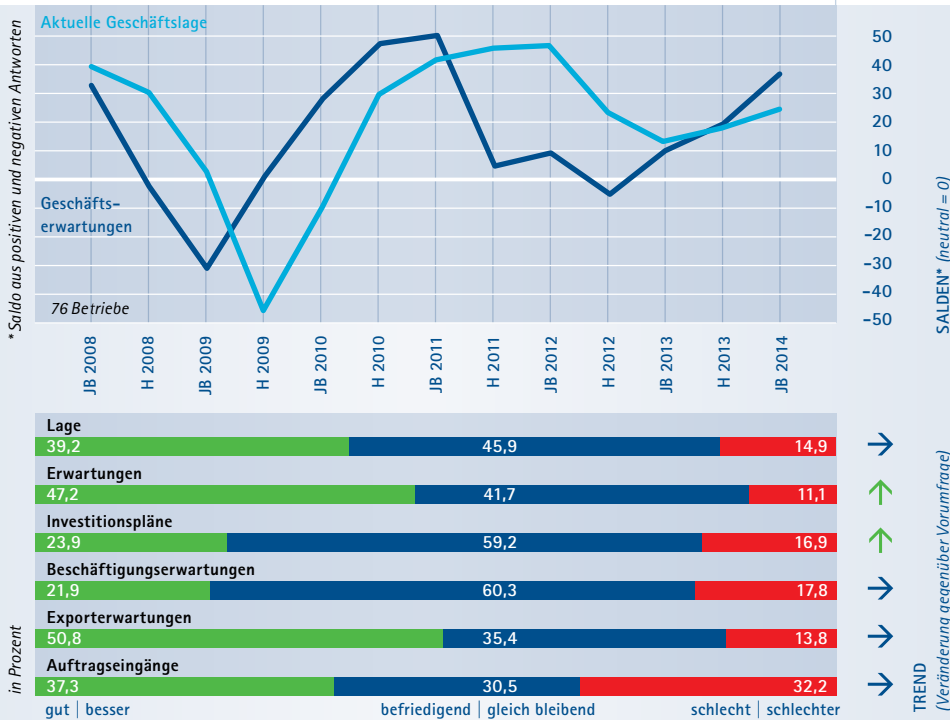
Maschinen- und Fahrzeugbau

- Die Geschäftslage stagniert derzeit auf einem hohen Niveau.
- Die gestiegene Investitionsbereitschaft der deutschen Wirtschaft führt zu höheren Auftrags-eingängen im Maschinenbau.
- Die Geschäftsperspektiven haben sich merklich verbessert. Die Zuversicht erreicht den höchsten Wert seit drei Jahren.
- Der Maschinen- und Fahrzeugbau profitiert vom Marktwachstum in den USA und China.



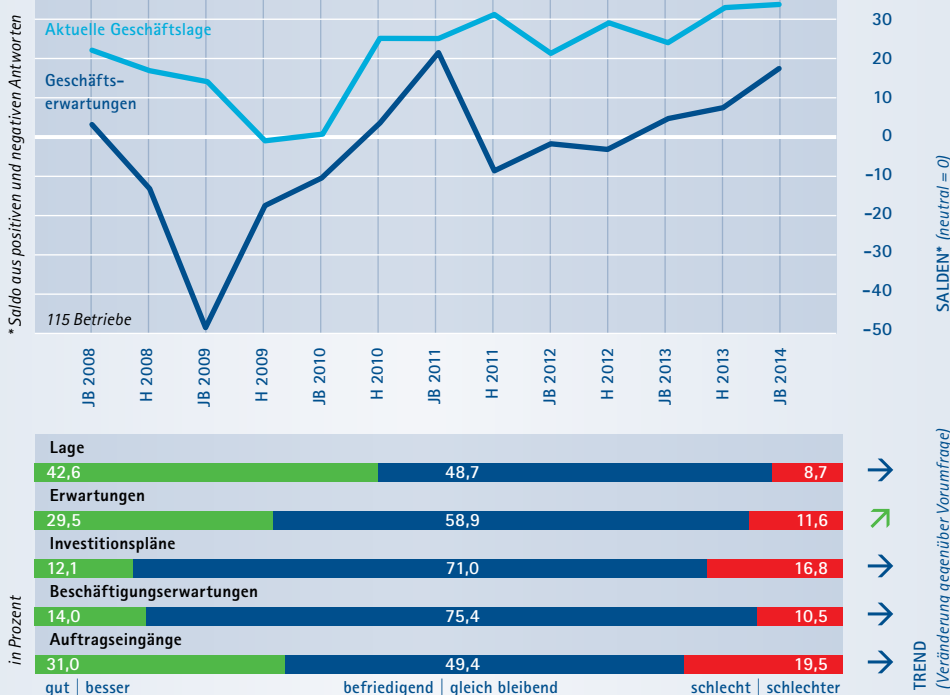
Industrie

Elektroindustrie



- Lage wird überwiegend positiv beurteilt.
- Auftragseingänge verlaufen heterogen: bei über einem Drittel der Betriebe gestiegen, bei fast einem Drittel gesunken.
- Hälfte der Unternehmen erwartet bessere Geschäfte. Auch Exportaussichten sind stark gestiegen.
- Unternehmen reagieren auf gestiegene Erwartungen erstmals seit zwei Jahren mit steigenden Investitionen.
- Beschäftigungsaufbau erfolgt nur in kleinem Umfang.

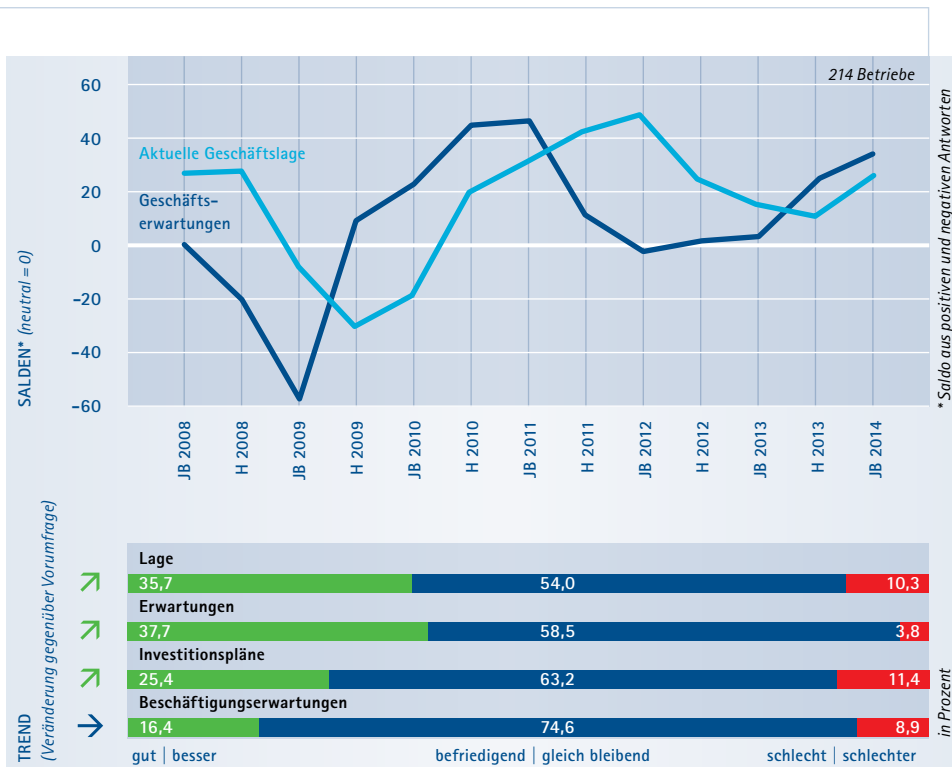
Baugewerbe



- Betriebe sind weiter in bester Stimmung.
- Dynamik wird getrieben durch Wohnungsbau und Infrastrukturmaßnahmen.
- Hohe Auslastung regt Investitionen an.
- Expansive Beschäftigungspläne bestehen, aber Schwierigkeiten, Fachkräfte zu finden.

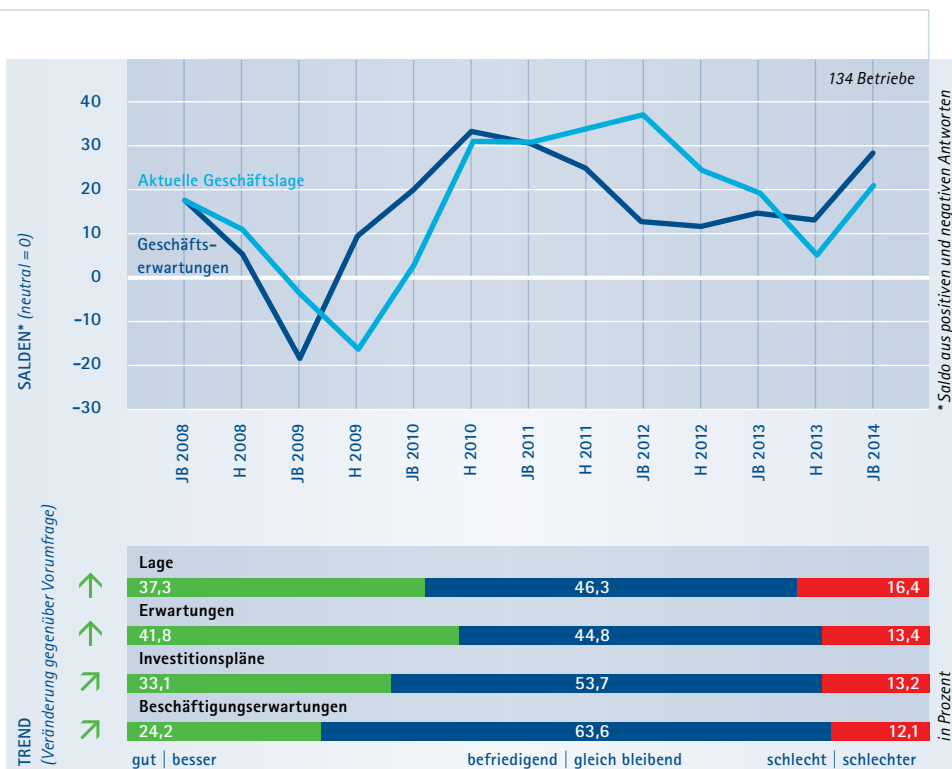
Produktionsnaher Großhandel

- Die aktuelle Stimmung in der Branche ist gut, aber nicht euphorisch.
- Der Aufwärtstrend in der Industrie sorgt für positive Impulse im produktionsorientierten Großhandel.
- Die Exportchancen steigen, da sich das Konjunkturklima in den OECD-Staaten verbessert.
- Investitionen und Beschäftigung werden 2014 voraussichtlich moderat zulegen.



Konsumnaher Großhandel

- Abwärtstrend bei der Lagebewertung wird gestoppt.
- Gute Binnenkonjunktur führt zu positiven Zukunftserwartungen.
- Branche ist von expansiven Investitions- und Beschäftigungsplänen geprägt.
- Risiken werden befürchtet bei Inlandsnachfrage und steigenden Energie- und Rohstoffkosten.



Erfüllen wir die Erwartungshaltung des Kunden an ein besonderes Einkaufserlebnis nicht, wendet er sich dem Wettbewerber zu. Vor diesem Hintergrund investiert die REWE Group 2014 in Deutschland rund 900 Millionen Euro in die zeitgemäße Gestaltung Ihrer Einzelhandelsstandorte.



Uwe Hoeveler,
 Vorstand der
 REWE West eG,
 Hürth

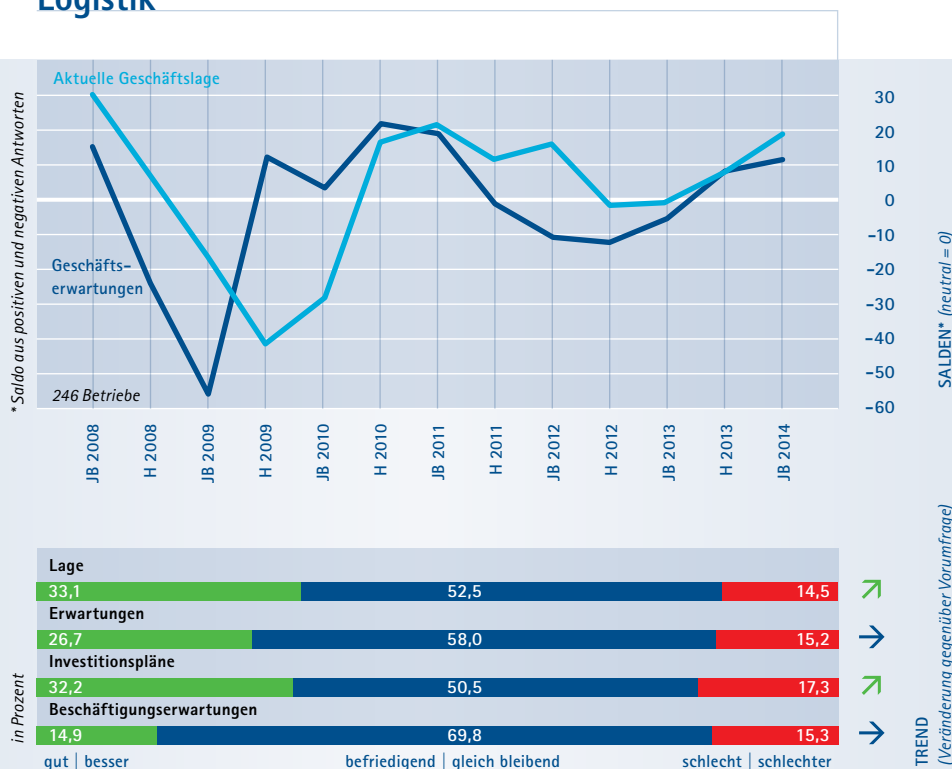
Handel/Logistik

Einzelhandel



- Lage und Erwartungen sind von verhaltenem Optimismus geprägt.
- Einzelhandel rechnet mit Rückgang der Beschäftigungsumfänge.
- Investitionspläne drehen erstmals seit Mitte 2011 wieder in den positiven Bereich.
- Steigende Arbeitskosten und Fachkräftemangel sind neben den Energie- bzw. Rohstoffkosten Hauptrisiken.

Logistik



- Gütertransportnachfrage ist in Folge des Auftragsplus in der Industrie gewachsen.
- Weitere Verbesserung wird in 2014 erwartet.
- Geschäftsdynamik beim grenzüberschreitenden Transport wird skeptischer als im Spätsommer gesehen.
- Verkehrsbranche fürchtet höhere Arbeitskosten – kein Beschäftigungsaufbau geplant.



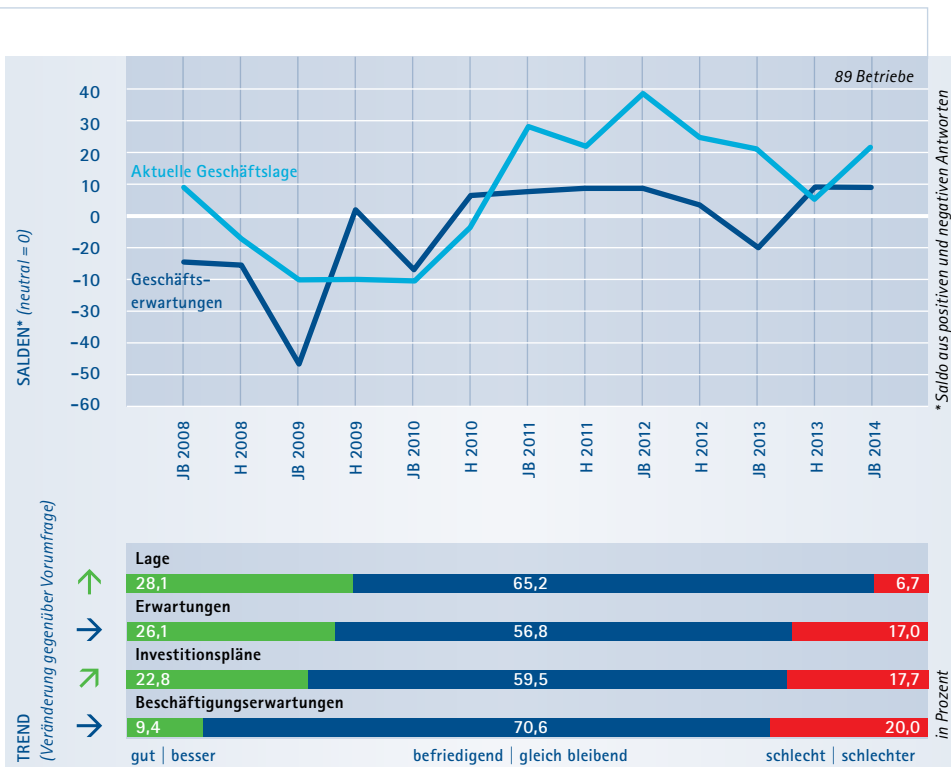
Christiane Claßen,
Geschäftsführende
Gesellschafterin der
Hamacher Transporte
Dürener Spedition
GmbH & Co. KG, Niederzier

“ Das Speditionsgewerbe unterliegt nach wie vor einem stetigen Kostendruck. Langfristige Kundenbindung ist nur durch hervorragende Leistung und individuelle Logistikkösungen möglich.

Dienstleistungen

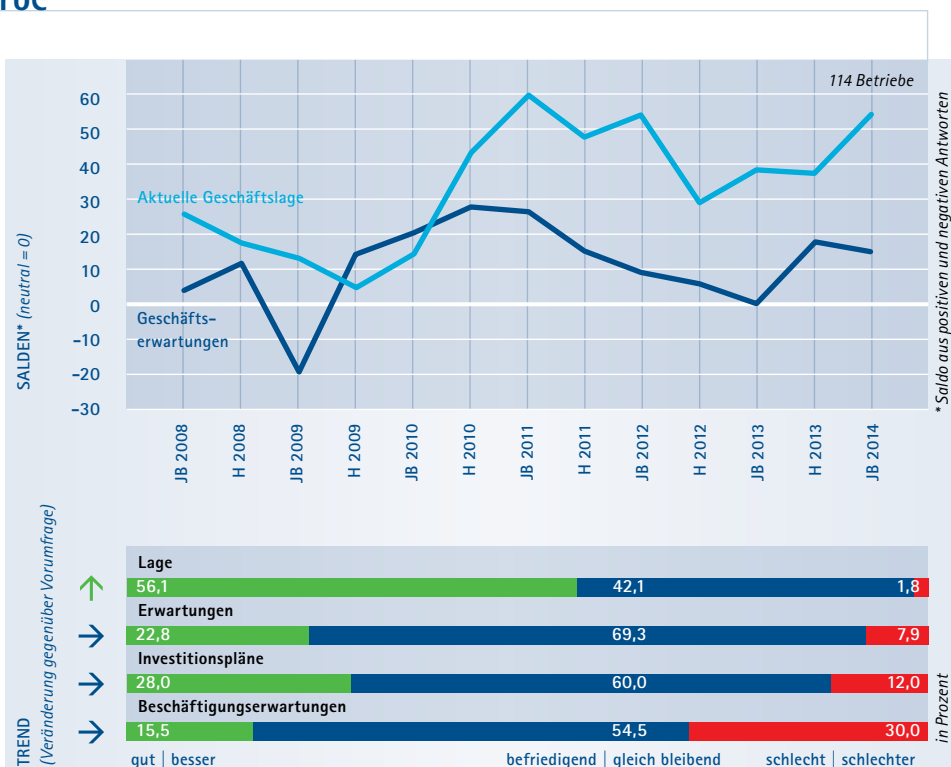
Gastgewerbe

- Einbruch im ersten Halbjahr 2013 ist überwunden.
- Gute Konjunktur lässt auf mehr Geschäftsreisende hoffen.
- Gastronomie hofft auf Impulse durch steigende Kaufkraft.
- Mindestlohn und steigende Arbeitskosten drücken die Beschäftigungspläne.



Kredit- und Versicherungsgewerbe

- Insgesamt stabilisiert sich die Branche.
- Unternehmen melden eine deutliche Verbesserung der aktuellen Geschäftslage.
- Geschäftserwartungen und Investitionspläne bleiben stabil im positiven Bereich.
- Jedes dritte Unternehmen möchte weiterhin Personal abbauen.



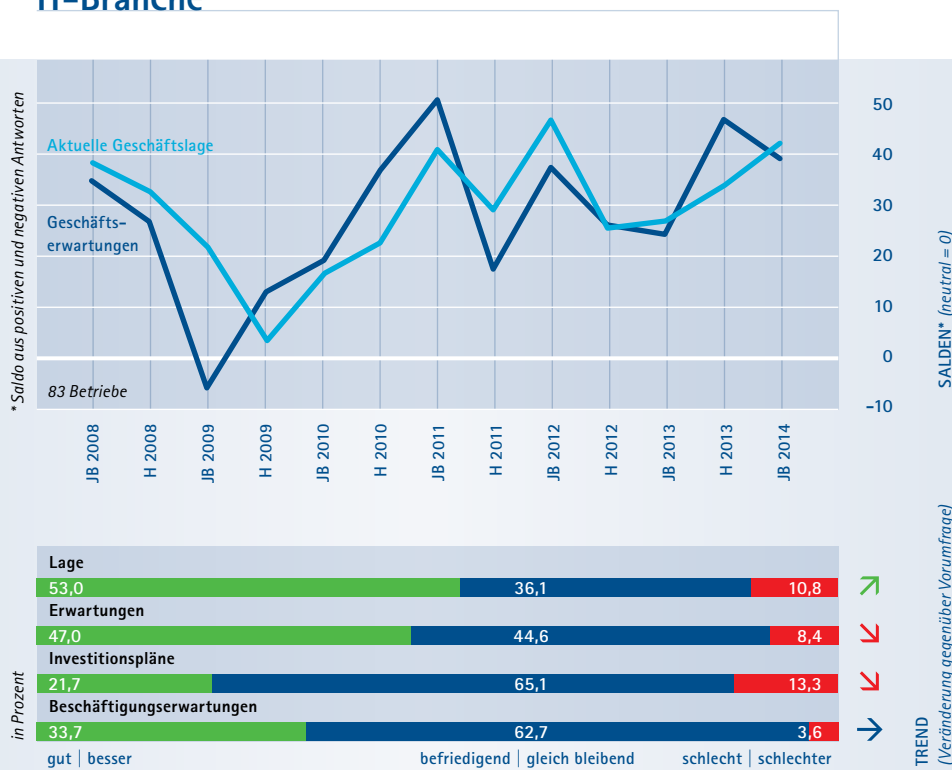
Wir möchten unseren Vertrieb ausbauen und hierfür zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Wir stellen aber einen Mangel an IT-Netzwerktechnikern fest. Der Mangel an Fachkräften gehört daher neben den hohen Energiepreisen zu den größten Risiken für unsere wirtschaftliche Entwicklung.



Tobias Erdmann,
Geschäftsführender
Gesellschafter der
Systemhaus Erdmann
GmbH & Co. KG, Solingen

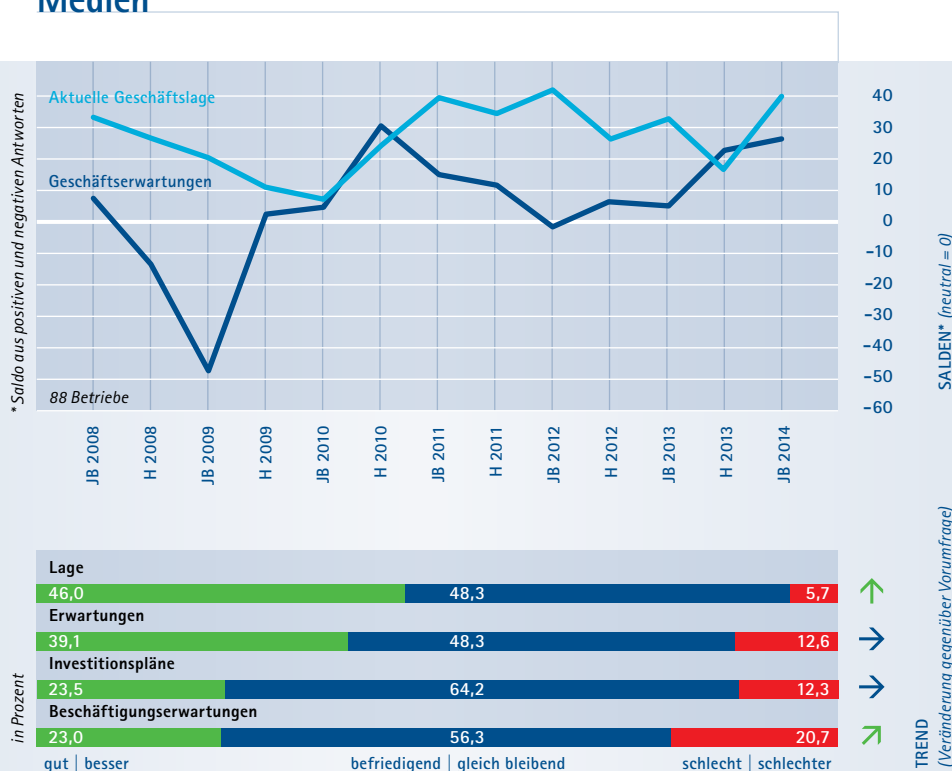
Dienstleistungen

IT-Branche



- Sehr hohe Erwartungen gehen leicht zurück.
- Lageeinschätzung knüpft an frühere Rekordwerte an.
- Der Beschäftigungsaufbau geht im Jahr 2014 in gedämpfter Form weiter.
- Drohender Fachkräftemangel bedroht die zukünftige Entwicklung.

Medien



- Optimismus prägt die Medienwirtschaft.
- Geschäftslage wird gegenüber der Vorumfrage deutlich positiver bewertet.
- Die Erwartungen der Unternehmen steigen kontinuierlich an.
- Investitionspläne sind intakt.
- Leichte Beschäftigungsimpulse sind zu erwarten.



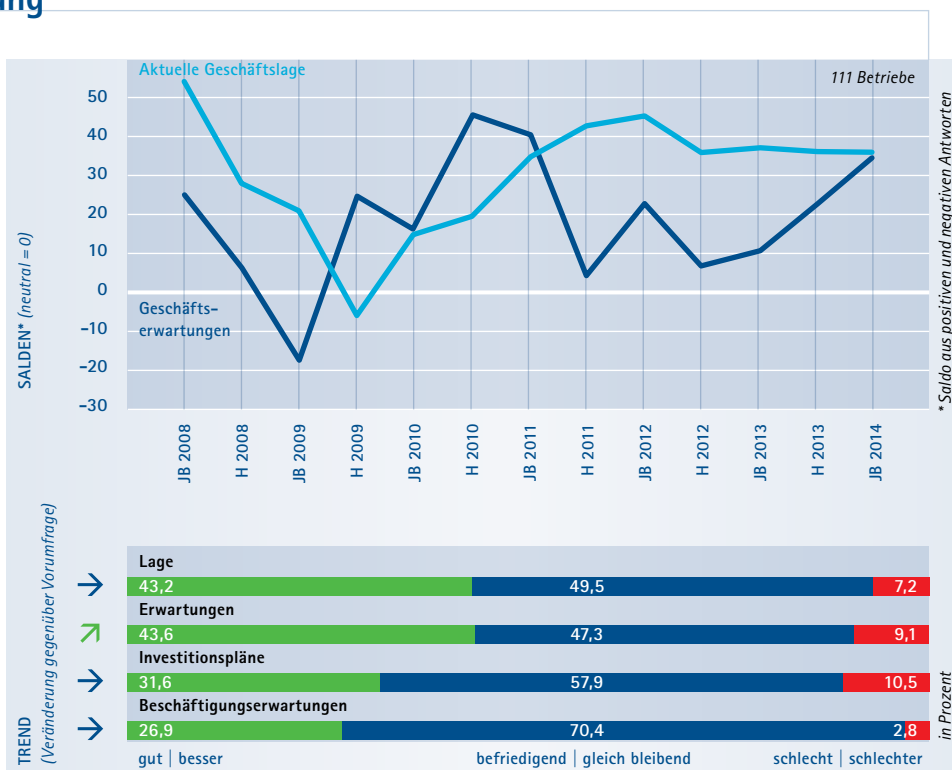
Tania Cosman,
Geschäftsführerin der
Wolff Kommunikation
GmbH, Krefeld

“ Seit Mitte des letzten Jahres können wir einen deutlichen Zuwachs der Auftragseingänge spüren. Ich habe schon lange nicht mehr so positiv auf den Jahreswechsel geblickt.

Dienstleistungen

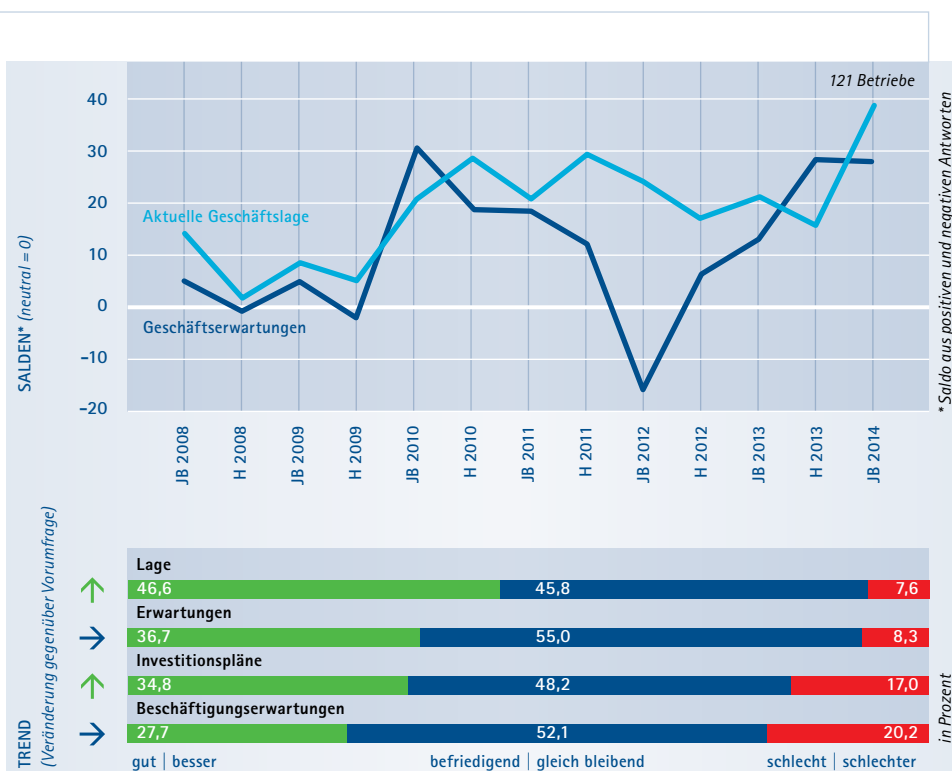
Beratung und Wirtschaftsprüfung

- Geschäftslage wird unverändert gut bewertet.
- Globaler Wettbewerb, Regulierungsdichte und volatile Märkte lassen auf weitere Steigerung hoffen.
- Zusätzliches Personal wird benötigt.



Gesundheitswirtschaft

- Lageindikator liegt so hoch wie noch nie.
- Erwartungen stagnieren auf hohem Niveau.
- Fachkräftemangel wird von überdurchschnittlichen vielen Betrieben als Konjunkturrisiko eingeschätzt. Nur moderater Beschäftigungsaufbau erwartet.
- Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen sind größtes Konjunkturrisiko: Die Betriebe brauchen mehr Planungssicherheit bei ihren unternehmerischen Entscheidungen.



Ausgewählte wirtschaftsstatistische Daten für die Rheinland-Region

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Beschäftigtenanteile der Wirtschaftssektoren (Juni 2013, in Prozent)

	Rheinland	NRW
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	100,0	100,0
im Primären Sektor	0,4	0,5
im Sekundären Sektor	24,4	28,9
darunter im Verarbeitenden Gewerbe	18,0	21,7
im Tertiären Sektor	75,3	70,5
darunter in distributiven Dienstleistungen (Handel, Verkehr, Gastgewerbe)	23,3	22,7
darunter in sonstigen Dienstleistungen	52,0	47,8

Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

Kreisfreie Städte

Bonn, Düsseldorf, Köln, Krefeld, Leverkusen, Mönchengladbach, Remscheid, Solingen, Wuppertal

Städteregion Aachen

Kreise

Düren, Euskirchen, Heinsberg, Mettmann, Oberbergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis Neuss, Rheinisch-Bergischer Kreis, Viersen



STRUKTURDATEN DES RHEINLANDS

	Stand		Veränderung gg. Vorjahr		Anteil an NRW
Fläche	Dez 2012	9.769 qkm			28,6%
Einwohner	Dez 2012	7.206.330 Personen	+0,3%		41,1%
IHK-zugehörige Unternehmen*	Anfang 2014	rund 470.000 Unternehmen	-0,6%		44,8%
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	Juni 2013	2.648.628 Personen	+1,1%		43,4%
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	Jahr 2011	258,5 Mrd. Euro	+2,4%		45,2%
BIP/Erwerbstätiger	Jahr 2011	68.031 Euro	+1,0%		64.862 Euro
Arbeitslosenquote	Januar 2014	8,4%	+3,7%		8,1%
GfK-Kaufkraft pro Einwohner	Jahr 2013	21.012 Euro			20.685 Euro
GfK-Kaufkraftindex	Jahr 2013	106,3 (Deutschland = 100)			100,3

* Mitglieder in den sechs IHKs

Quellen: Agenturen für Arbeit, GfK, IHKs, IT.NRW, VGR der Länder, eigene Berechnungen

IHRE ANSPRECHPARTNER

IHK Aachen

Theaterstraße 6-10 · 52062 Aachen

Fritz Rötting

Telefon: 0241 4460-235

Telefax: 0241 4460-148

E-Mail: fritz.roetting@aachen.ihk.de

www.aachen.ihk.de

IHK Bonn/Rhein-Sieg

Bonner Talweg 17 · 53113 Bonn

Michael Schmaus

Telefon: 0228 2284-140

Telefax: 0228 2284-124

E-Mail: schmaus@bonn.ihk.de

www.ihk-bonn.de

IHK Düsseldorf

Ernst-Schneider-Platz 1 · 40212 Düsseldorf

Gerd H. Diestler

Telefon: 0211 3557-210

Telefax: 0211 3557-379

E-Mail: diestler@duesseldorf.ihk.de

www.duesseldorf.ihk.de

IHK Köln

Unter Sachsenhausen 10-26 · 50667 Köln

Dr. Simon Hennchen

Telefon: 0221 1640-424

Telefax: 0221 1640-428

E-Mail: simon.hennchen@koeln.ihk.de

www.ihk-koeln.de

IHK Mittlerer Niederrhein

Nordwall 39 · 47798 Krefeld

Gregor Werkle

Telefon: 02151 635-353

Telefax: 02151 635-44353

E-Mail: werkle@krefeld.ihk.de

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

Industrie- und Handelskammer

Wuppertal-Solingen-Remscheid

Heinrich-Kamp-Platz 2 · 42103 Wuppertal

Hagen Hintze

Telefon: 0202 2490-705

Telefax: 0202 2490-799

E-Mail: h.hintze@wuppertal.ihk.de

www.wuppertal.ihk24.de

Die Daten stammen aus Konjunkturumfragen in den Bezirken der beteiligten IHKs Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid jeweils zu Jahresbeginn und im Spätsommer. Die Beteiligung liegt jeweils bei 2.500 und mehr Betrieben aus dem Rheinland.

Autor: Michael Schmaus (IHK Bonn/Rhein-Sieg), Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.